

*Regine Heuser*

# ZOO!

*Die neue Fotoschule  
Fotografieren im Zoo mal ganz anders*

*Regine Heuser*

# ZOO!

*Die neue Fotoschule  
Fotografieren im Zoo mal ganz anders*



Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Hinweis: Alle Angaben in diesem Buch wurden vom Autor mit größter Sorgfalt erarbeitet bzw. zusammengestellt und unter Einschaltung wirksamer Kontrollmaßnahmen reproduziert. Trotzdem sind Fehler nicht ganz auszuschließen. Der Verlag und der Autor sehen sich deshalb gezwungen, darauf hinzuweisen, dass sie weder eine Garantie noch die juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für Folgen, die auf fehlerhafte Angaben zurückgehen, übernehmen können. Für die Mitteilung etwaiger Fehler sind Verlag und Autor jederzeit dankbar. Internetadressen oder Versionsnummern stellen den bei Redaktionsschluss verfügbaren Informationsstand dar. Verlag und Autor übernehmen keinerlei Verantwortung oder Haftung für Veränderungen, die sich aus nicht von ihnen zu vertretenden Umständen ergeben. Evtl. beigelegte oder zum Download angebotene Dateien und Informationen dienen ausschließlich der nicht gewerblichen Nutzung. Eine gewerbliche Nutzung ist nur mit Zustimmung des Lizenzinhabers möglich.

© 2015 Franzis Verlag GmbH, 85540 Haar bei München

Alle Rechte vorbehalten, auch die der fotomechanischen Wiedergabe und der Speicherung in elektronischen Medien. Das Erstellen und Verbreiten von Kopien auf Papier, auf Datenträgern oder im Internet, insbesondere als PDF, ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags gestattet und wird widrigenfalls strafrechtlich verfolgt.

Die meisten Produktbezeichnungen von Hard- und Software sowie Firmennamen und Firmenlogos, die in diesem Werk genannt werden, sind in der Regel gleichzeitig auch eingetragene Warenzeichen und sollten als solche betrachtet werden. Der Verlag folgt bei den Produktbezeichnungen im Wesentlichen den Schreibweisen der Hersteller.

**Autorin:** Regine Heuser

**Herausgeber:** Ulrich Dorn

**Programmleitung, Idee & Konzeption:** Jörg Schulz

**Satz & Layout:** Nelli Ferderer, [nelli@ferderer.de](mailto:nelli@ferderer.de)

**Covergestaltung:** Manuel Blex

**Druck:** FIRMENGRUPPE APPL, aprinta druck GmbH, Wemding

**Printed in Germany**

ISBN 978-3-645-60387-4



**WEITERE BÜCHER  
VON REGINE HEUSER:**

»Mein Hund - so fotografieren Sie  
Ihren Liebling mal ganz anders«

»Meine Katze - so fotografieren Sie  
Ihren Liebling mal ganz anders«

»Mein Pferd - so fotografieren Sie  
Ihren Liebling mal ganz anders«

**FRANZIS Verlag**





Lichtstimmung  
und Tageszeit

S. 125



Impressionen  
aus dem Tarnansitz

S. 182



Hintergrund  
einbeziehen

S. 101

# Inhalt

## Einleitung

12 Afrika ist überall

## 1 Zootiere fotografieren

19 Bedingungen für das Fotografieren im Zoo  
19 Das nehme ich zum Zoo-Shooting mit  
20 Erster Schritt zu besseren Bildern  
24 Welcher Kamerateyp passt zu mir?

## 2 Richtig belichten

34 Richtig belichten ist nicht schwer  
36 Methoden der Belichtungsmessung  
38 Weißabgleich für farbgetreue Bilder  
39 Lichtverteilung im Histogramm  
43 Schwierige Lichtsituation vor Ort

## 3 Richtig scharf stellen

60 Fokussieren, vorzugsweise manuell  
66 Jetzt kommt Bewegung ins Spiel

## 4 Blick für das Tier

74 Einen eigenen Stil entwickeln  
75 Wachsen an konstruktiver Kritik  
76 Was macht ein Bild interessant?  
78 Warten auf den richtigen Moment  
87 Immer so nah heran wie möglich  
93 Neue Perspektive ohne Zaun  
94 Warum nicht mal im Hochformat?  
97 Manuell funktioniert vieles besser  
101 Hintergrund einbeziehen  
114 Gefühlsbetonte Bilder mit Aussage



## 5 Besondere Lichtsituationen

- 125 Lichtstimmung und Tageszeit
- 126 Spiel mit Licht und Schatten
- 134 Kreativ belichten – so geht's
- 138 Es muss nicht immer sonnig sein
- 140 Im winterlichen Wildpark

## 6 Tropenhaus und Voliere

- 146 Fotografieren durch Glasscheiben
- 153 Fotografieren im Reptilienhaus
- 160 Schärfentiefe und Tiefenschärfe
- 163 Fotografieren durch Gitternetze
- 172 Was die Blickrichtung bewirkt
- 174 Großes Theater der Berberaffen

## 7 Wildlife-Kurzausflug

- 182 Impressionen aus dem Tarnansitz
- 190 Wildlife an heimischen Seen

## 8 Schnelle Bildnachbearbeitung

- 196 Mein persönlicher Workflow
- 198 Allheilmittel Goldener Schnitt?
- 200 Bilder richtig zuschneiden
- 204 Speichern für Web und Druck
- 206 Warum Bilder nachschärfen?
- 209 Schnelle Retuscharbeiten
- 214 Den Hintergrund weichzeichnen
- 219 Klarheit und Kontraste verbessern
- 221 Entwickeln Sie Ihren eigenen Stil

**Index 222**

**Bildnachweis 224**

**Schnelle  
Bildnachbearbeitung**

**S. 194**



**Manuell funktioniert  
viele besser**

**S. 97**



**Jetzt kommt  
Bewegung ins Spiel**

**S. 66**









# Einleitung

*Regine Heuser ist eine der bekanntesten Tierfotografinnen Deutschlands. Sie bietet mit großem Erfolg Workshops und Seminare rund um das Thema Tierfotografie an. Wer einen der raren Seminarplätze ergattert, kann sich glücklich schätzen, denn Regine Heuser verbucht einen regelrechten Run auf ihren Service. Ein gutes Tierfoto zu schießen ist nicht so einfach.*







Bei der Zoofotografie kommt es erst einmal nicht auf eine teure Ausrüstung an, sondern auf einen geschulten Blick. Besonders die Zoofotografie ist eine große Herausforderung, denn man hat keine Möglichkeit, auf die Tiere Einfluss zu nehmen. Natürlich ist die Zoofotografie einfacher als die Wildlife-Fotografie, weil man nicht warten muss, bis man ein Tier zu Gesicht bekommt, aber ein besonderes Bild zu erhalten und die »Zooatmosphäre« auszublenden ist nicht so leicht. Auch ist nicht jede Situation reizvoll, sodass Geduld mit das Wichtigste im Bereich der Zoofotografie ist – das Warten auf den geeigneten Moment.

## Regine Heuser über sich selbst:

- **Einstellung** – Ich liebe meinen Beruf. Jeder Auftrag ist eine neue Herausforderung. Oberste Priorität hat für mich dabei, dass das Shooting für die Tiere nicht in Stress ausartet.
- **Auslöser** – Mit meiner Dogge Amazing Grace fing alles an. Zwar begann meine Leidenschaft für den Umgang mit der Kamera schon im Alter von zwölf Jahren, doch erst durch meine Dogge kam ich zur Tierfotografie.
- **Lichtstärke** – Ich arbeite sowohl im eigenen Studio als auch in freier Natur.
- **Motive** – Für mich ist jedes Tier schön. Egal ob Hund, Katze, Maus, Pferd oder Frettchen: Ich setze alle gern ins Bild.
- **Fokus** – Der Fokus meiner Arbeit liegt auf Bewegungsbildern – Tiere, die über eine Wiese laufen, einem Spielzeug nachjagen, ins Wasser oder über Hindernisse springen.
- **Blickwinkel** – Weil ich mit meinen Models immer auf Augenhöhe arbeite, erleben die Halter ihre Hausgenossen zuweilen aus ganz neuen Blickwinkeln. Wer weiß schon, wie es aus der Perspektive eines Hundes aussieht, wenn er über die Wiese jagt?



Nach den ersten Schritten in der Hundefotografie merkte ich sehr schnell, dass es nicht so einfach ist, ein wirklich gutes Hundefoto zu schießen. Neben den technischen Voraussetzungen und dass man weiß, wie man seine Kamera richtig bedient, gehört auch ein geschultes Auge dazu, beim Blick durch den Sucher auf die Dinge zu achten, die ein wirklich gutes Foto ausmachen.

Eine weitere große Herausforderung für mich folgte mit der Bewegungsfotografie. Die Dynamik und Lebensfreude eines spielenden oder laufenden Hundes im Bild einzufangen war mein Ziel – und das natürlich in perfekter Qualität. Dies gelang am Anfang nur mit mäßigem Erfolg. Sehr viel Übung und Wissen um Hunde allgemein sowie um die Technik digitaler Kameras waren nötig, um später entsprechende Ergebnisse zu erreichen.

Aufgrund der Erfahrungen aus meinen vielen Workshops weiß ich, was für die Teilnehmer wichtig ist. Besonders Anfänger haben oft noch nicht den Blick für die Bildgestaltung – unabhängig von der ganzen Kameratechnik, die die meisten sowieso häufig überfordert. In zoologischen Gärten sieht man unendlich viele Besucher mit Kameras bewaffnet knipsend herumlaufen. Die Tiere werden im Vorbeigehen abgelichtet. Diese Zoobesucher haben oft einen ganz anderen Anspruch an ihre Fotos. Sie wiederum möchten sicher mehr erreichen, sonst hätten Sie sich dieses Buch nicht gekauft.

Das Buch ist für Anfänger und Fortgeschrittene gleichermaßen geeignet.

*Es ist kein »Lehrbuch«, das Sie von vorne bis hinten durcharbeiten müssen, das wäre ja langweilig ...*

*Schlagen Sie es auch einfach mal irgendwo in der Mitte auf.*

Wenn es noch in Ihren Fotorucksack passt, und davon gehe ich aus, können Sie es beim nächsten Zoobesuch einfach mitnehmen.

## **AFRIKA** IST ÜBERALL

Die Zoofotografie hat einen relativ schweren Stand im Vergleich zur Wildlife-Fotografie. Ich bin aber der Meinung, dass auch das Fotografieren im Zoo seinen Reiz hat. Wenn man es wirklich gut und mehr als nur durchschnittliche Bilder machen möchte, ist es auch nicht ganz so einfach. Zählen sollte, ob ein Bild gut ist, und nicht, wo oder unter welchen Bedingungen man es fotografiert hat. Es ist eine große Herausforderung, mit Glasscheiben, Gittern, Zäunen und unschönen Hintergründen zurechtzukommen.

Es gibt viele Fotografen, die verschiedene Zoos besuchen, um dort zu fotografieren, einfach weil es ihnen sehr viel Spaß macht. Dann zu lernen, wie man es besser machen könnte, ist doch eine tolle Sache. Es ist auch eine sehr schöne Möglichkeit – besonders für Anfänger –, im Zoo zu üben, um zu lernen, wie man Stück für Stück seine Ergebnisse verbessern kann. Denn wo soll man als Anfänger sonst üben? Man muss viel fotografieren, um Erfahrungen zu sammeln und Routine im Umgang mit seiner Kamera zu bekommen. Deshalb ist das Fotografieren im Zoo eine sehr gute Möglichkeit. Wenn Sie öfter in denselben Zoo gehen, werden Sie mit der Zeit herausfinden, zu welchen Zeiten sich bestimmte Tiere zeigen und wo Sie sie antreffen.

Wichtig in einem Zoo finde ich, dass die Tiere möglichst artgerecht gehalten werden und dass genügend Platz vorhanden ist. Die Gehege sollten dem natürlichen Lebensraum entsprechen. Es ist meist besser, ein Zoo hält weniger Arten, die Tiere dafür aber unter besseren Bedingungen. Natürlich gelingen nicht so spektakuläre Aufnahmen wie im Bereich der Wildlife-Fotografie. Geparden und Löwen bei der Jagd oder seltene Vögel in ihrem natürlichen Lebensraum sind eben nicht möglich, trotzdem können in Zoos schöne Tierfotos entstehen.

Am Ende des Buchs gebe ich einen kleinen Einblick in die Wildlife-Fotografie und zeige Ihnen dazu einige Bilder. Wenn Sie aber Anfänger sind, Ihre Kamera kennenlernen möchten und sich für Tierfotografie interessieren, haben Sie nirgendwo so viele Möglichkeiten, verschiedene Tiere und verschiedene Fell- und Gefiederfarben vorzufinden wie in einem Zoo. Hier lernen Sie am besten, wie man ein Bild beim Blick durch den Sucher richtig aufbaut und störende Elemente möglichst »ausblendet«.

Wildlife-Fotografie ist für Anfänger nicht so gut geeignet. Oft wartet man stundenlang im Tarnansitz auf Tiere in freier Wildbahn, und wenn man Pech hat, wartet man vergebens. Zeigt sich ein Tier, muss es schnell gehen, man muss seine Kamera beherrschen und hat oft keine Zeit, erst über die richtigen Einstellungen nachzudenken und verschiedene Belichtungen auszuprobieren.

Dazu fällt mir eine Geschichte ein: Vor ein paar Jahren erzählte mir eine Workshop-Teilnehmerin, dass sie eine Afrikareise unternommen hatte. Diese war lange geplant, und sie hatte sich erst kurz vorher eine neue, teure Kamera mit teurem Objektiv gekauft, um dort auf einer Safari wilde Tiere zu fotografieren. Viel Zeit vor der Reise, sich wirklich in das Thema Tierfotografie und die umfangreiche Kameratechnik einzuarbeiten, hatte sie nicht. Die Ergebnisse waren enttäuschend, oft fehlte es an Schärfe, oder die Belichtung passte nicht.

Mehr über Regine Heuser  
erfahren Sie im Internet unter  
[www.regineheuser.de](http://www.regineheuser.de)  
und bei Facebook unter  
»Tierfotografie Regine Heuser«.





Um seine Kamera richtig kennenzulernen und mit verschiedenen, auch schwierigen, Lichtsituationen zurechtzukommen, ist das Fotografieren in Wildparks oder Zoos eine gute Möglichkeit. Wenn Sie sich später dem Thema Wildlife nähern wollen, kennen Sie wenigstens Ihre Kamera, denn in der Wildlife-Fotografie hat man oft nur eine einzige Chance auf ein schönes Foto. Oft wartet man eine lange Zeit, bis man ein Tier zu Gesicht bekommt, und wenn man dann erst herumprobieren muss, um die Kamera bestmöglich einzustellen, ist der Moment schon vorbei.

Wenn Sie der Einfachheit halber die Programmautomatik nutzen, passt die Schärfe nicht, oder eine schöne Lichtstimmung ist nicht so erfasst, wie Sie sich das vorgestellt haben, weil die Technik das Bild falsch belichtet hat.

Aber egal, was Sie fotografieren – ganz wichtig ist es, dass Sie mit dem Herzen dabei sind. Es soll Ihnen Spaß machen! Seien Sie kreativ. Nicht immer muss stur nach Lehrbuch gearbeitet werden, brechen Sie auch einmal bewusst die Regeln. Schnell werden Sie merken, dass gerade im Bereich der Tierfotografie der Bildaufbau nicht immer minutiös planbar ist, besonders dann nicht, wenn wir Zootiere fotografieren.

Möchten Sie lernen, Zootiere perfekt zu fotografieren, oder möchten Sie selbst Tierfotograf werden? Dann will ich versuchen, Ihnen mit diesem Buch dieses Thema näherzubringen.

**VIEL SPASS BEIM LESEN,**

**IHRE REGINE HEUSER!**

*Ein südafrikanisches Erdmännchen.*









# 1

# Zootiere

# fotografieren

Das Buch »Im Zoo fotografieren« orientiert sich am Aufbau der Tierfotografie-Workshops von Regine Heuser, die sie mit großem Erfolg seit vielen Jahren anbietet. Ziel ist, neben einer Einführung in die Grundkenntnisse der Bildgestaltung im Allgemeinen und der Fotografie im Besonderen, ein Gespür für das richtige Motiv, das richtige Setting und den richtigen Moment zu entwickeln.





*Schwierige  
Lichtsituationen  
wie diese meistern  
Sie nur mit der  
manuellen Belichtung.*

# BEDINGUNGEN FÜR DAS FOTOGRAFIEREN IM ZOO

Informieren Sie sich, bevor Sie in einem Zoo fotografieren, ob es diesbezüglich Einschränkungen gibt. Im Internet gibt es diverse Listen von zoologischen Gärten mit den jeweiligen Bedingungen für das Fotografieren im Zoo. Es gibt Zoos, in denen das Fotografieren, egal ob privat oder gewerblich, kein Problem ist. Es gibt aber auch Einrichtungen, die bestimmte Bestimmungen haben, die unter anderem auch die spätere Veröffentlichung von Bildmaterial z.B. in sozialen Netzwerken oder Fotocommunitys beinhalten.

## DAS NEHME ICH ZUM ZOO-SHOOTING MIT

Mehrere Ersatzspeicherkarten, mindestens ein vollgeladener Ersatzakku, Reinigungstücher und Pinsel für die Objektive sowie zwei Kamerabodys sind immer dabei. Ich arbeite bei meinen Shootings mit diversen Festbrennweiten und Zoomobjektiven, nutze aber für die Zoofotografie in erster Linie Zoomobjektive mit Brennweiten von 70 bis 200 mm oder 100 bis 400 mm.

Wenn Sie Ihre Kamera beherrschen und bevorzugt mit manuellen Einstellungen arbeiten, können Sie sehr kreativ mit Licht arbeiten und auch schwierige Lichtsituationen meistern. Ich verwende keine Filter, aber die Gegenlichtblende ist immer drauf, auch bei bewölktem Wetter und im Studio.

### Schutz vor Streulicht und Lichtreflexen

Eine Gegenlichtblende ist nicht bei allen Objektiven im Lieferumfang enthalten, daher empfehle ich Ihnen, auf jeden Fall eine für Ihre Optik passende Gegenlichtblende zu kaufen. Sie schützt vor Streulicht und Lichtreflexen. Streulicht lässt Bilder weniger kontrastreich und somit unschärfer wirken.

### Größere Distanzen mit Telekonverter

Da gute Objektive mit großen Brennweiten sehr teuer sind, können Sie alternativ einen Konverter einsetzen. Mit Telekonvertern erreichen Sie z. B. eine Brennweitenverlängerung von 1,4 bis 2,0. Telekonverter sind wesentlich günstiger als Festbrennweiten mit hohen Brennweitenbereichen von 300 mm oder mehr. Zudem ist das Gewicht bei Weitem nicht so hoch. Telekonverter sind also eine gute Möglichkeit, größere Distanzen zu den Tieren zu überwinden.



*Beim Einsatz eines Telekonverters, hier der Canon Extender EF 2x III, kann es zu Autofokusproblemen kommen. Je nach Hersteller ist auch die Abbildungsleistung etwas schlechter, und die Wahl der Blende eingeschränkt.*

### **Mit oder ohne Stativ in den Zoo?**

Ich werde oft gefragt, ob ich mit Stativ arbeite. Nein, nicht im Bereich der Tierfotografie, es nimmt mir die Flexibilität, schnell auf bestimmte Situationen reagieren zu können und beispielsweise von einem Querformat in ein Hochkantformat zu wechseln. Gerade weil ein Tier-Shooting nicht immer planbar ist, sind Stative eher hinderlich. Ich möchte meine Position auch sehr flexibel verändern können, mich hinsetzen oder -hocken, das ist allerdings eine sehr individuelle Sache. Wenn Ihnen die Ausrüstung zu schwer ist, dann ist ein Stativ natürlich unverzichtbar. Besonders wenn Sie mit großen Brennweiten fotografieren möchten, kann das Equipment sehr schwer sein. Alternativ zu normalen Stativen sind Einbeinstative eine sehr gute Möglichkeit, wenn Sie viel in Zoos fotografieren.

Ein Stativ ist z. B. wichtig, wenn Sie Nachtaufnahmen, Makroaufnahmen oder Langzeitbelichtungen aufnehmen möchten oder wenn Sie ein Objektiv mit einer sehr großen Brennweite nutzen, z. B. 600 mm. Ob Sie also im Zoo ein Stativ nutzen möchten oder nicht, ist Ihre individuelle Entscheidung.

## **ERSTER SCHRITT** **ZU BESSEREN BILDERN**

In diesem Buch möchte Ihnen, da Sie fotobegeistert sind und sich für das Fotografieren in Zoos interessieren, Tipps geben, wie Sie Zootiere richtig schön in Szene setzen können, und Ihnen gleichzeitig dieameratechnik näherbringen. Sie lernen, wie Sie Ihre Kamera manuell steuern können, um Ihre Wunschergebnisse zu erzielen. Bilder, die zufällig gelingen, machen einen kurzfristig glücklich, aber später Sie sind frustriert, wenn Sie das nicht mehr reproduzieren können.

**Richtig zu fotografieren bedeutet,  
Bilder zu gestalten sowie mit Licht und Technik  
kreativ umgehen zu können.**



## Was kann man tun?

Wenn Sie in einem Zoo fotografieren möchten, sollten Sie zuerst einmal mit Ihrer Kamera und der Technik wirklich vertraut sein, und das lernen Sie in diesem Buch. Ich zeige Ihnen auch, wie man durch Glasscheiben und engmaschige Netze, die man oft an Vogelgehegen findet, fotografieren kann.

- ▶ *Fotografieren Sie vielleicht nur mit der Vollautomatik?*
- ▶ *Nutzen Sie der Einfachheit halber die Motivprogramme Ihrer Kamera?*
- ▶ *Oder vertrauen Sie voll und ganz der ISO-Automatik, und sind Ihre Bilder trotzdem teilweise viel zu hell?*
- ▶ *Sind Sie mit Ihren Ergebnissen nicht zufrieden?*

Nur wenn Sie lernen, Ihre Kamera manuell einzustellen, haben Sie die volle Kontrolle über das Ergebnis. Keine Angst, es ist nicht so kompliziert, wie es auf den ersten Blick scheint. Vollautomatik und Motivprogramme sind bequem, aber sie eignen sich nicht zum ambitionierten Fotografieren. Trauen Sie sich, die Kamera auf den manuellen Aufnahmemodus M zu stellen!

Leider glauben immer noch viele, dass eine teure Kamera automatisch zu besseren Fotos führe. Das ist nicht der Fall. Sie glauben gar nicht, wie schlecht man mit einer Profikamera fotografieren kann, wenn man nicht weiß, wie man sie gezielt bedient. Das Allerwichtigste ist, dass man mit einer Kamera umgehen kann, die Zusammenhänge der Technik versteht und den fotografischen Blick schult.

Anfängern empfehle ich, für den Einstieg in die Fotografie erst einmal mit einer einfachen Ausrüstung zu arbeiten. Wenn man weiß, welches Fotothema einen besonders interessiert, und wenn man etwas geübter ist, kann man Stück für Stück aufrüsten bzw. sich auf ein bestimmtes System festlegen.

Wenn Sie sich, was anzunehmen ist, überwiegend für das Thema Zoofotografie interessieren, empfehle ich Ihnen speziell für diesen Bereich geeignetes Equipment. Es ist sinnvoll, in ein gutes Objektiv mit entsprechender Brennweite zu investieren. Gute Objektive sind zwar teuer, aber lieber ein sehr gutes Objektiv als viele Fehlkäufe, die mit der Zeit auch einiges an Geld verschlingen.

## 1 Zootiere fotografieren



*In diesem Buch zeige ich Ihnen verschiedene Möglichkeiten, wie Sie schöne Zoobilder, etwa von diesem jungen Mantelpavian, selbst realisieren können.*

Beginnen Sie gerade erst mit der Fotografie oder denken über die Neuanschaffung einer Kamera nach, rate ich Ihnen, sich lieber die Kamera Ihrer Wahl (ohne Objektiv) anzuschaffen und ein gutes Objektiv separat. Kameraangebote mit einem sogenannten Kit-Objektiv werden Sie auf die Dauer nicht glücklich machen. Entweder reicht die Brennweite nicht, oder die Abbildungsleistung der Linse ist so schlecht, dass Ihnen auch eine sehr gute Kamera am Kit-Objektiv nichts nutzt. Ausnahmen bestätigen natürlich wie immer die Regel.

Wenn Sie sich mit der Fotografie schon auskennen, wissen Sie auch, welches Equipment Sie brauchen. Für Anfänger ist das aber ein unüberschaubarer Markt, und daher ist man auch vor Fehlkäufen nicht gefeit. Beim Gang in ein Fotofachgeschäft ist zu hoffen, dass der Verkäufer sich wirklich auskennt und Sie kompetent berät, aber das ist leider nicht immer der Fall. Jeder, der eine Kamera besitzt, die manuelle Einstellungen zulässt, kann seine Ergebnisse aber schon um Längen verbessern. Dass Sie lernen, Ihre Kamera manuell zu steuern, ist der erste Schritt zu besseren Bildern.

### **Zusammenspiel von Blende, Zeit und ISO verstehen**

Wer eine moderne Kamera besitzt, hat viele Möglichkeiten, kreativ zu fotografieren und mit Licht zu spielen. Das Ziel sollte sein, möglichst nicht mit den Automatikprogrammen zu arbeiten, sondern das Zusammenspiel von Blende, Belichtungszeit und ISO-Wert zu verstehen und zu lernen, mit Licht umzugehen. Die Kamera manuell einzustellen ist gar nicht so kompliziert, wie es vielleicht im ersten Moment scheint. Lesen Sie also ruhig weiter.





**5**

**Besondere  
Lightsituationen**

*Licht ist der allerwichtigste Part in der Fotografie. Es gibt zahlreiche Lichtsituationen, die man sich zunutze machen kann, um Bildern besondere Stimmungen und Emotionen zu verleihen. Kühle, klare oder warme Farben, das alles hängt vom Licht ab.*



Bei diesem Rosapelikan zeigt sich leichtes Gegenlicht in den hellen Teilen des Gefieders. Das Foto entstand im März, morgens gegen 11:00 Uhr. Die um diese Uhrzeit tief stehende Sonne zaubert ein warmes und sehr besonderes Licht.





# LICHTSTIMMUNG UND TAGESZEIT

Bei Sonnenauf- und Sonnenuntergängen steht die Sonne nahe über dem Horizont. Daher wirkt das Licht frühmorgens und spätabends wesentlich wärmer. Licht hat je nach Tageszeit und Wetterlage verschiedene Farben. Es kommt darauf an, zu welcher Jahreszeit man fotografiert, der unterschiedliche Stand der Sonne hat sehr großen Einfluss auf die Lichtstimmungen im Bild.

Abhängig von Tageszeit und Witterung, hat Licht unterschiedliche Farben. Grundsätzlich können Sie in fast allen Lichtsituationen fotografieren, wobei ich während der Sommermonate die Mittagssonne immer meide. Wenn die Sonne im Sommer sehr hoch steht, ist das Licht um die Mittagszeit zu hart.

Zudem entstehen unschöne Schatten, und es ist sehr schwer, Lichtreflexionen in den Augen der Tiere zu realisieren, die Augen werden durch den hohen Stand der Sonne nicht gut genug ausgeleuchtet. Durch das sehr grelle Licht kneifen die Tiere auch meist die Augen zusammen, weil es blendet, und das ist keine gute Voraussetzung für attraktive Tierporträts.

Für die Standardsituationen outdoor gilt:

- ▶ *Sonnenschein liefert Ihnen tagsüber fast immer natürliche Farben. Wenn Sie im Schatten fotografieren, sind die Farben deutlich kühler, sie wirken bläulich.*
- ▶ *Auch bei bedecktem Himmel hat das Licht etwas kühlere Farben als bei Sonnenschein.*
- ▶ *Frühmorgens und am späten Nachmittag ist das direkte Sonnenlicht bereits wärmer, es wirkt rötlicher, und bei Sonnenauf- und -untergang ist es noch wärmer.*
- ▶ *Kurz vor Sonnenauf- und nach Sonnenuntergang gibt es in einem kurzen Zeitfenster sehr schöne und intensive blaue Farben. Diesen ganz besonderen Zeitraum nennt man daher auch die »blaue Stunde«.*

5

**Besondere  
Lichtsituationen**

## Besondere Lichtsituationen 5

### Gegenlichtaufnahmen mit Spotmessung

Achten Sie darauf, dass Sie die Sonne im Rücken haben, es sei denn, Sie möchten bewusst Gegenlichtaufnahmen gestalten. In dem Fall versuchen Sie es mit einer Spotmessung. So vermeiden Sie, dass das Motiv nur als Silhouette abgebildet wird. Bei moderatem Gegenlicht können Sie auch die Selektivmessung ausprobieren, es sei denn, Sie möchten ganz gezielt eine Silhouettenaufnahme erstellen.

Fotografieren können Sie in Zoos das ganze Jahr über. Jede Jahreszeit bietet wunderschöne Kulissen. Ein gutes Foto ist aber nicht mal eben gemacht. Etwas Zeit sollten Sie immer einplanen, wenn Sie in einem Zoo unterwegs sind, um Einfluss auf das Licht und die Bildgestaltung zu nehmen. Ein paar schöne Schnappschüsse auf die Schnelle, das funktioniert ganz selten.

# SPIEL MIT LICHT

## UND SCHATTEN

Es lohnt sich immer, auf bestimmte Lichtstimmungen zu warten. Ich zeige Ihnen nun einige Beispiele mit der Angabe, zu welcher Jahreszeit und Uhrzeit sie gemacht wurden. Natürlich ist jede Lichtsituation zu jeder Zeit anders und immer einzigartig. Diese Beispiele dienen Ihnen jedoch als Anhaltspunkt, wenn Sie sich fragen, zu welcher Zeit in unseren Breitengraden Licht spannend sein kann. Wie gesagt, es hängt maßgeblich von der jeweiligen Wetterlage ab, und es hängt natürlich auch davon ab, wo auf der Welt Sie gerade fotografieren.

Beim Beispielbild des Rosapelikans sehen Sie eine auch für die Kamera recht schwierige Lichtsituation. Es handelt sich um leichtes Gegenlicht. Überstrahlungen in den hellen Teilen des Gefieders sollten möglichst vermieden werden. Diese schöne Lichtstimmung so einzufangen, wie sie vor Ort war, ist nur dann möglich, wenn Sie die Belichtung der Kamera manuell steuern.

Wenn Sie mit der manuellen Belichtung vertraut sind, halten Sie Ausschau nach besonderen Lichtsituationen. Auch im Zoo findet man oft sehr spannendes Licht. Wenn durch die Bäume nur wenige Lichtstrahlen fallen, ist das die optimale Zutat für überaus stimmungsvolle und fast schon mystische Bilder.

### MERKE

Im Hochsommer, in den Monaten Juli und August, ist das Licht um die Mittagszeit, schon nicht mehr attraktiv. Die hoch stehende Sonne verursacht ein sehr hartes Licht, oftmals fällt dann auch kein Licht in die Augen der Tiere. Mittagslicht hat viele Blauanteile und ist wesentlich kontrastreicher.

Die richtige Belichtung ist bei solchen Lichtbedingungen immer eine Herausforderung. Nur wenn Sie sich manuell an die richtige Belichtung herantasten, können Sie Ihr Wunschergebnis umsetzen. Es ist auch eine gute Übung, um mit sehr wenig Licht zurechtzukommen. Licht und Schatten vermitteln Ihren Bildern eine besondere Stimmung. Mit Licht lässt sich das Auge leiten.

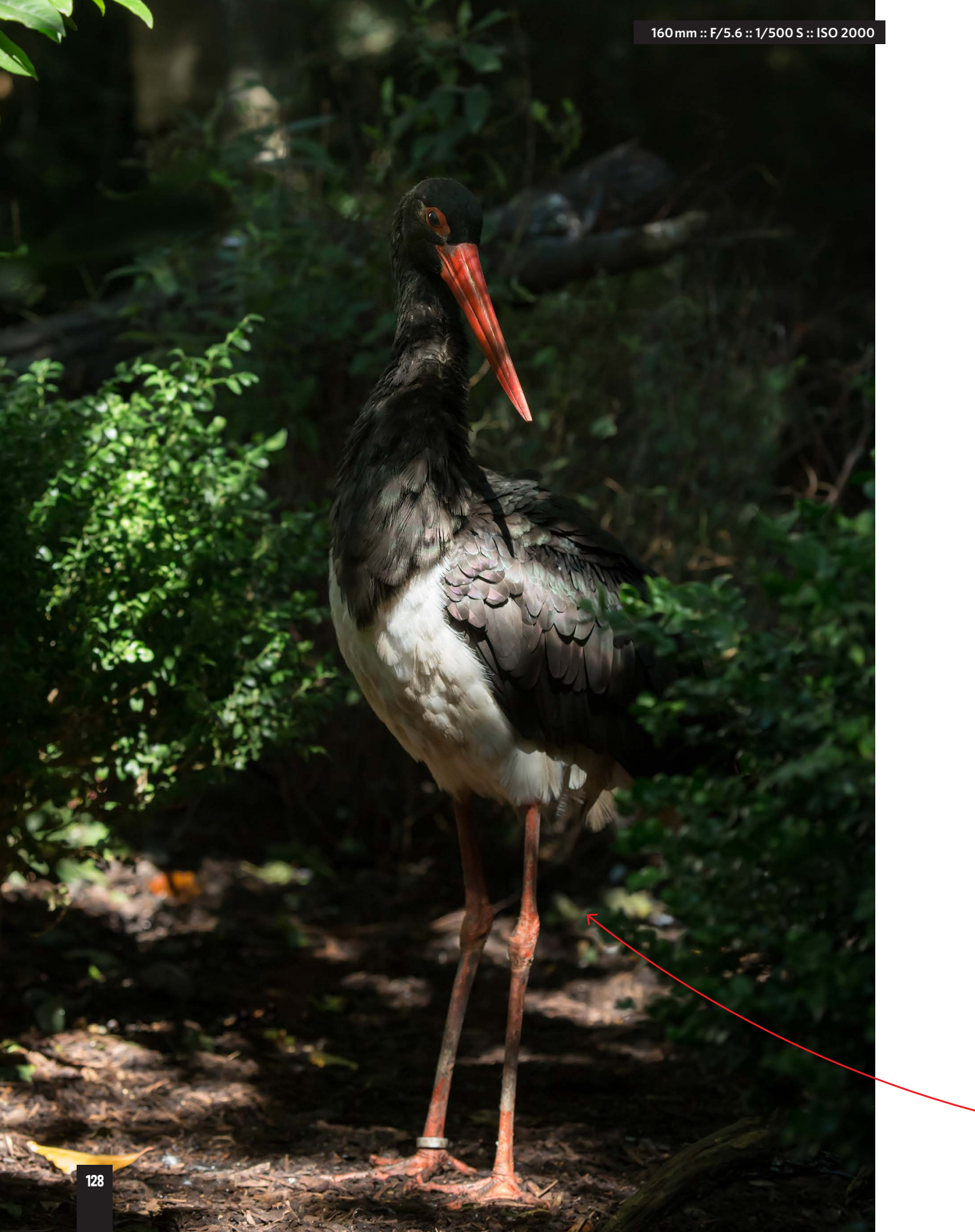
Wenn Sie im RAW-Format fotografieren, können Sie die Farbtemperatur später anpassen. Sie wissen ja, Bilder, die im Schatten aufgenommen werden, sind oft leicht bläulich. Wenn Sie diese Anpassung der Farbtemperatur nicht am Rechner vornehmen möchten, sollten Sie den Weißabgleich Ihrer Kamera auf *Schatten* einstellen. Werden die Ergebnisse mit dieser Einstellung zu gelblich, versuchen Sie die Weißabgleichseinstellung *Bewölkt*.

*Spiel mit Licht und Schatten. Versuchen Sie auch einmal, wie in diesem Beispiel, eine reizvolle Lichtsituation bewusst in die Bildgestaltung einzubeziehen. Das Bild entstand am Vormittag eines Spätsommertags. Seien Sie kreativ. Dieses Foto habe mit dem automatischen Weißabgleich aufgenommen und später im RAW-Konverter nachbearbeitet.*

200 mm :: F/2.8 :: 1/500 S :: ISO 125 :: Selektivmessung







## Kann man den Blitz zu Hilfe nehmen?

Ich blitze draußen nie. Ob Sie draußen auch mit Blitz arbeiten möchten, ist Geschmackssache, für mich kommt es im Bereich der Tierfotografie outdoor nicht infrage. Ich nutze nur im Studio Blitzanlagen mit Lichtformern. Der Einsatz eines Blitzes, wenn Tiere hinter Glas sind, funktioniert sowieso nicht, weil das Blitzlicht in der Scheibe reflektiert. Die in Kameras integrierten Blitze liefern zudem kein schönes Licht.

## Mit dem Licht vor Ort zurechtkommen

Man sollte mit der Lichtsituation vor Ort zurechtkommen – und zwar ohne weitere Hilfsmittel wie Blitze oder Reflektoren. Was Sie beachten müssen, ist, dass die Belichtungszeit nicht zu lang sein darf, wenn Sie aus der freien Hand fotografieren. Lichtsituationen mit großen Schattenbereichen führen sehr oft zu hohen Kontrastunterschieden.

Auch gibt es oft bei wenig Licht das Problem, dass der Autofokus nicht mehr richtig arbeitet, daher habe ich bei der Aufnahme des Schwarzstorchs manuell scharf gestellt.

Nicht jede Kamera eignet sich für das Fotografieren bei wenig Licht oder bei schwierigen Lichtverhältnissen. Wichtig sind:

- ▶ eine Kamera, die manuelle Einstellungen erlaubt,
- ▶ möglichst geringes Bildrauschen bei hoher ISO-Empfindlichkeit,
- ▶ manuelle Blitzabschaltung,
- ▶ manuelle Fokussteuerung
- ▶ und ein lichtstarkes Objektiv.

Zudem müssen diese Fragen beantwortet werden:

- ▶ Welche Lichtquellen sind vor Ort vorhanden?
- ▶ Wie groß sind die Lichtquellen, und wird das Wesentliche von ihnen erfasst?

Im nächsten Beispiel zeige ich Ihnen eine schwierige Lichtsituation: Der Hintergrund ist sehr dunkel. Der Schwarzstorch wird nur teilweise vom Sonnenlicht erfasst, er hat helles und dunkles Gefieder. Ziel war, dass das Gefieder in den hellen und dunklen Bereichen gut erkennbar ist und die Struktur nicht verloren geht.

Ein so hoher ISO-Wert wie bei dieser Aufnahme eines Schwarzstorchs verursacht bei vielen Kameras ein starkes Bildrauschen, das später auch mittels Software nur schwer korrigiert werden kann. Das Bild entstand an einem Spätsommertag, mittags gegen 12:00 Uhr.

*Ein Fischreiher badet  
in der Morgensonne bei leichtem  
Gegenlicht. Aufgenommen an  
einem spätsommerlichen Vormitag  
gegen 10:00 Uhr in einem  
Wildpark.*





## Zuerst immer ein Blick auf das Histogramm

Bilder, die ein sehr starkes Bildrauschen zeigen, verlieren an Klarheit und an Schärfe. Um solch eine wunderbare Lichtstimmung wie im folgenden Bild einfangen zu können, ist es wichtig, dass die Aufnahme nicht zu hell belichtet wird. Vergleichbare Aufnahmen würden auf dem Kameradisplay sehr dunkel wirken, sodass man geneigt ist, heller zu belichten, das würde aber die feine Lichtstimmung zerstören. Ich orientiere mich hier ebenfalls am Histogramm. Sie sehen in diesem Fall überwiegend Ausschläge in den dunklen Bildbereichen, das ist hier wichtig. Außerdem achte ich darauf, dass das Histogramm noch weit genug nach rechts in die hellen Bildbereiche wandert, aber nicht ganz nach rechts und ohne Ausschläge.

Solche Lichtsituationen sind sehr besonders und stimmungsvoll. Wenn Sie mit der Belichtung und der Auswertung des Histogramms vertraut sind, können Sie mit Licht spielen und kreativ fotografieren. Es gibt dann keine Zufallsergebnisse mehr, sondern bewusst gestaltete Fotos, die Ihnen mehr Freude machen.

Auch mit sehr wenig Licht zu fotografieren wird Ihnen viel Spaß machen, probieren Sie es aus.

## 5 Besondere Lichtsituationen

*Sehen Sie, wie sich Stimmung, Farben und Licht bei diesen beiden kopflosen Flamingos verändern. Aufgenommen Mitte Oktober gegen 16:30 Uhr. Bilder, die im Schatten aufgenommen werden, wirken immer kühler. Testen Sie hier ruhig einmal eine andere Weißabgleichseinstellung. Solche Schattenplätze finden Sie bestimmt auch bei Ihrem nächsten Zoobesuch.*

70mm :: F/2.8 :: 1/400 S :: ISO 100

## Besondere Lichtsituationen 5

Bei schwierigen Lichtsituationen können Sie, falls vorhanden, auch die Überbelichtungswarnung Ihrer Kamera einschalten, um, wie auch mit dem Histogramm, zu prüfen, wie groß der Anteil an den zu hellen Bildbereichen ist. Ein rein blauer Himmel wirkt immer etwas langweiliger als ein blauer Himmel mit einigen Wolken. Wolken geben dem Bild Tiefe und erzeugen zusätzliche Spannung. Ein rein blauer Himmel lässt das Motiv oft flach wirken. Leider können wir uns das nicht immer aussuchen, und besser ein blauer Himmel als ein grauer.

200 mm :: F/3.2 :: 1/800 S :: ISO 250

→ Ein Nasenbär, fotografiert Ende November gegen 13:00 Uhr an einem sehr sonnigen Tag bei leichtem Gegenlicht. Das Tier sitzt vom Licht abgewandt, das Fell des Schwanzes zeigt einen leichten Lichtsaum, der bei zu viel Licht zur Überstrahlung neigt.

→ Aufgenommen Anfang September gegen 10:30 Uhr. Die Blende konnte hier nicht weiter geöffnet werden, weil das verwendete Objektiv (ein EF 100-400 mm f/4.5-5.6L IS USM) in diesem Brennweitenbereich keinen anderen Blendenwert mehr zulässt. Ich arbeite sehr gern mit dieser Optik, man braucht aber aufgrund der relativ geringen Lichtstärke sonniges Wetter.





# Index

## Symbole

18 % Grau 56

## A

Abstand zum Motiv 177  
Abwarten 120  
Abzäunung ausblenden 98  
Adobe Bridge 196  
Adobe Camera Raw 197  
AE-Belichtungsautomatik 36  
Affen 149  
Akkuleistung 140  
Alpaka 40, 160  
Augen  
    Lichtreflexe 64  
Ausrüstung 21  
Ausschnittsvergrößerung 203  
Automatische Sensorreinigung 31

## B

Backfokus 69  
Belichtung 34  
Belichtungsmessung 36  
Belichtungszeit 23, 34, 98  
    Faustregel 35  
    Wert 47  
Berberaffe 174  
Berberaffenbaby 174  
Bewegungsbilder 66  
    Schärfebereich 70  
Bewegungsphasen 66  
Bildaufteilung 73, 87, 93, 199  
Bildaussage 83  
    gefühlbetonte 81  
Bilder  
    gefühlbetonte 114  
Bildgestaltung 73  
Bildnachbearbeitung 194

Bildrauschen 52  
Bildsprache 74  
Bildstabilisator 67  
Bildstil 75  
Bildzuschnitt 200, 201  
Bison 81  
Bisonkalb 81  
Blasebalg 31  
Blässhuhn 191  
Blaue Stunde 125  
Blende 23, 34, 98  
Blendenöffnung 35  
Blendenreihe 35  
Blendenwert 35  
Blickrichtung 172  
Blick schärfen 106  
Blitz 129  
Bokeh 109  
Borneo-Orang-Utan 149  
Bridgekamera 25

## C

Chamäleon 153, 154  
Chuckwalla 158

## D

Diagonalmethode 199  
Digitale Spiegelreflexkamera 27  
Drittel-Regel 199  
DSLR 27

## E

Eisvogel 189  
Elefant 91  
Ente 191  
Erdmännchen 43, 64, 78, 102, 202  
EVIL 27  
Expose to the right 42

## F

Farbrauschen 52  
Farbtemperatur  
    später anpassen 127  
Fell  
    dunkles 48  
    helles 48  
Festbrennweiten 19  
Firmware  
    aktuell halten 31  
Firmware-Update 31  
Fischreiher 130, 172  
Flamingos 131, 184  
Flexibilität 117  
Flusspferd 121, 214  
Fokusfeld 61  
Fokusfelderweiterung 61  
Fokuspunkt 61, 71  
Fokussieren 59, 61  
Fokussteuerung 61  
Freifluggehege 163, 167  
Freisteller 78  
Freistellung  
    vom Hintergrund 77, 177  
Frontfokus 69

## G

Geduld 120  
Gefieder 129  
    dunkles 48  
    helles 48  
Gegenlicht  
    moderates 126  
Gegenlichtaufnahmen 126  
Gegenlichtblende 19, 149, 164  
Gepard 54, 60, 104  
Giraffe 97  
Gitter 12, 93  
Gitternetz 163

Glasscheiben 12, 146  
Glattackennibis 163  
Goldener Schnitt 198, 199  
Goldene Spirale 199  
Gorilla 113  
Graukarte 38

## H

Heuser, Regine 13  
High-Key 41  
Himmel 125, 132  
Hintergrund 41, 45, 79, 101, 134  
    weichzeichnen 214  
Hintergrundgestaltung  
    Bokeh 109  
Histogramm 39, 45, 131, 140  
Hochformat 94, 200

## I

ISO-Automatik 21  
ISO-Reihe 36  
ISO-Wert 23, 33, 34

## J

JPEG-Format 38  
JPEG+RAW 57

## K

Kamera  
    Pflege 29  
King Fisher 189  
Köln Zoo 20  
Kompaktkamera 24  
Kontraste verbessern 219  
Kranich 50  
Kritik  
    konstruktive 75  
Kronenkränich 107

## L

Lama 41  
Licht 126  
    Hochsommer 64, 126  
Lichtreflexe 19, 64, 149  
Lichtsituation 43, 123  
    vor Ort 129  
Lichtstimmung 125  
Lichtverteilung 39  
Loris-Papagei 170  
Löwe 46, 109  
Low-Key 41

## M

Mandarinente 49  
Mantelpavian 45, 61  
Manuelle Belichtung  
    step by step 100  
Manuelle Belichtungseinstellungen 57  
Manueller Aufnahmemodus 97  
Manuell fokussieren 70  
Mehrfeldmessung 37  
Messmethoden 36  
Mittenbetonte Integralmessung 36  
Mittlerer Grauwert 56  
Moment, richtiger 79  
Monitor kalibrieren 197  
Motivprogramme 21, 33

## N

Nachschärfen 206  
Naheinstellgrenze 61, 159  
Nasenbär 132  
Netz 164  
Netzgiraffe 97  
Nilgans 76  
Nilkrokodil 155  
Nymphensittich 169

## O

Objektiv 19, 28  
    Naheinstellgrenze 61, 159  
    Schärfbereich 28  
Offenblende 28, 67, 110

## P

Paradieskränich 51  
Pavian 45, 82, 114  
Pelikan 52, 84, 117  
Pfau 167  
Porträt 138  
Premium-Kompaktkamera 24  
Purpurhuhn 185

## Q

Querformat 94, 201

## R

RAW-Daten 57  
RAW-Format 38, 50, 57, 197  
RAW-Konvertersoftware 50  
RAW-Konvertierung 197  
Reinigungspinsel 31  
Reptilienhaus 153  
Richtig belichten 33  
Rohdatenformat 56  
Rosapelikan 124, 134  
Rotwild 93

## S

Schärfe 62  
Schärfbereich 28, 153, 157  
Scharfe Bewegungsbilder 71  
Schärfenachführung 67  
Scharfstellen  
    manuell 61

Scharfzeichnen  
     mit Hochpassfilter 206  
     mit unscharf maskieren 207  
 Schatten 126  
 Schattensituationen 41  
 Schimpanse 83, 110  
 Schneefall 141  
 Schneeleopard 147  
 Schnelle Retuscharbeiten 209  
 Schwan 193  
 Schwarzstorch 129  
 Selektivmessung 37, 52, 126, 134  
 Serienbilder 67  
 Serienbildfunktion 66  
 Sittich 167  
 Sommer 64  
 Sonne  
     Mittagszeit 64  
 Sonnenschein 125  
 Speichern  
     für das Web 197, 204  
     für den Druck 197, 205  
     für Facebook 197  
 Sperrblende 150  
 Spiegelreflexkamera 27  
 Spiegelungen 185  
 Spotmessung 37, 126  
 Stativ 20, 84  
 Staub im Gehäuse 29  
 Steinbock 70  
 Stil  
     eigener 75  
 Streulicht 19, 149  
 Systemkamera mit Wechselobjektiv 27

## T

Tageszeit 125  
 Tarnansitz 182  
 Tarnansitzhütten 182  
 Tarnzelte 182  
 Telekonverter 19  
 Terrarien 153  
 Tiefe 132  
 Tiger 68, 101, 209  
 Tropenhaus 144, 155

## U

Überbelichtung 50, 140  
 Überbelichtungswarnung 132  
 Überstrahlungen 52, 126  
 Uhu 151, 152  
 Umgebungstemperatur 140  
 Unschärfe 62  
 Unterbelichtung 50  
     korrigieren 54

## V

Voliere 144, 164  
     begehbare 165  
 Vollautomatik 21

## W

Wasser  
     Farbe 137  
 Wassertropfen  
     aufspritzende 68  
 Weißabgleich 38  
     manuell 38  
 Wetter 138, 140  
     bewölkt 111  
 Wetterlage 125  
 Wildlife 180  
 Winter 140  
 Workflow 196

## Z

Zäune 12, 93  
 Zooatmosphäre  
     ausblenden 104  
 Zoofotografie 12  
 Zoomobjektiv 35  
 Zoo-Shooting 19  
 Zuschneiden 200

# Bildnachweis

*Alle Bilder in diesem Buch wurden von Regine Heuser erstellt.*

*Ausgenommen dieser Bilder: S. 10 Katlen Bendel. S. 19 Canon.  
 S. 25 Panasonic. S. 26 Nikon. S. 27 Fujifilm S. 28-29 Canon.*





Regine Heuser

# ZOO!

## *Die neue Fotoschule – Fotografieren im Zoo mal ganz anders*

Ein wenig Kreativität und eine Handvoll Tipps und Tricks sind die Zutaten für außergewöhnliche Tierfotos im Zoo – fast so, als hätte man die Tiere in ihrer natürlichen Umgebung fotografiert. Stellen Sie sich der Herausforderung. Erfahren Sie, wie Sie Glasscheiben, Gitter, Zäune und unschöne Hintergründe einfach ausblenden. Auf eine teure Ausrüstung kommt es nicht an, sondern auf einen geschulten Blick und grundlegende Kenntnisse in Sachen manueller Belichtung. Nicht jede Situation ist reizvoll, sodass auch beim Fotografieren im Zoo Geduld mit das Wichtigste ist – das Warten auf den geeigneten Moment.



Regine Heuser, eine der bekanntesten Tierfotografinnen Deutschlands, nimmt Sie mit zu einem Besuch im Zoo und zeigt Ihnen, wie Sie einmalige tierische Augenblicke, unbeschwerte und emotionale Momente mit Ihrer Kamera in magischen Bildern einfangen. Ganz nebenbei entwickeln Sie ein feines Gespür für das richtige Motiv, den richtigen Moment und die richtige Kameraeinstellung, um diese Bilder in Zukunft selbst zu schießen.



Dieses Buch ist auch als  
E-Book und App erhältlich.  
Mehr zum Franzis-Programm,  
zu Büchern und Software:  
[www.franzis.de](http://www.franzis.de)

**FRANZIS**

